

Laibacher

Zeitung.

17

84



Der Geizhals bleibt im Tode karg;
Zween Blicke wirft er auf den Sarg,
Und tausend wirft er mit Entsetzen
Nach den mit Angst verwahrten Schätzen.

O schwere Last der Eitelkeit!
Um schlecht zu leben, schwer zu sterben,
Sucht man sich Güter zu erwerben;
Verdient ein solches Glück wohl Meid?

Laibach den 20. März.

Heute Nachmittag um 3 Viertel auf 1 Uhr, hatten wir das Glück, unsern liebvoltesten Monarchen, in unserer Stadt zu sehen. Se. Maj. stiegen in dem Gasthose zum wilden Manne ab, worauf Höchstderselbe nach einer kleinen Verweilung, zu Fuß in Begleitung des Hrn. Franz Grafen v. Rinski, General v. Wenkheim, und Hrn. Baron v. Tauferer, Kreis- hauptmann, das Bürgerspital, Mi- litärfrankenspital, die Ursulinerinnen, das Militärwaisenhaus besuchte;

von dannen begab sich der Monarch in das Gasthaus zur Mittagstafel, allwo Höchstselden viele Bittschriften überreicht wurden. Abends gegen 6 Uhr war Audienz für jedermann. Um halb 8 Uhr erwiesen Se. Maj. dem hiesigen Adel die allerhöchste Gnade, zu dem Grafen Alloys von Auersberg, in Begleitung der obigen, in Gesellschaft zu kommen.

Sonntags als den 21. dies in der Früh um 8 Uhr begab sich der Mo- narch in Begleitung des Hrn. Gra- fens v. Rinski, des Generals von

Wenkheim, und Baron v. Taufere-
rer in einem sechsspännigen Wagen
nach der Domkirche, allwo der
Fürstbischof von Herberstein, sammt
dem Domkapitel Se. Majest.
empfangen haben. Höchstderselbe
wohnte dem Choralamte bey; nach
geendigtem Gottesdienst, begab sich
der Monarch in die Kirche der Fran-
ziskaner, von dannen nach der Kir-
che des heil. Jakobs, von dort nach
der neuen Grabenbrücke, und endlich
zu dem Professor Hacquet, wo Sel-
be sein Naturalienkabinet und Ana-
tomiekammer zu besuchen geruheten.
Sodann kam das Zuchthaus und
endlich die Militärfaserne an die
Reihe.

Se. Majestät haben alle Ihre
Schritte mit Wohlthaten begleitet,
die armen Häuser auf das freyge-
bigste beschenkt, und nur überhaupt,
ohne das übrige zu erwähnen, für
die Pfarrarme ein Geschenk von 100
Dukaten zurückgelassen.

Nachmittag um 3 Uhr nahmen
Se. Majestät, nebst dem übrigen
Gefolge die Reise nach Wien fort.
Tausend Segenswünsche von den
hiesigen Einwohnern haben den ho-
hen Reisenden begleitet.

Smirna.

Seit einigen Tagen sind hier
wieder 10 bis 12 Personen an der

Pest gestorben. Es ist auffero-
dentlich, daß sich die Seuche noch
so spät in der Jahreszeit zeigt. In-
des sind diese Todesfälle alle in ei-
nem, und eben demselben Quartier
der Stadt geschehen, und man hofft,
daß es hiebey sein Bewenden ha-
ben werde.

Tanger den 3. Jänner.

Der Herr von Tessara, welcher
mit dem Marokkanischen Bothschafter
von Wien gekommen, befindet
sich noch hier, und wird auch nicht
nach Maroko abgehen. Die Ge-
schenke, welche gedachter Bothschafter
mitgebracht hat, sind folgende:
1) Eine schöne Karosse mit ihrem
Zugehör. 2) Zwey Pferde für ge-
dachte Karosse. 3) Zwey schöne
Reitpferde. 4) Ein silbernes Ser-
vice. 5) Ein Service von Por-
cellain. Sonst hat er auch noch
1500 Flintenläufe und eben so viel
Schlösser mitgebracht.

Spanien den 24. Jänner.

Die zu Radix erwartete Flotte hat
15 Millionen Piaster an Geld, 6 Mil-
lionen an Cochenille und 4 Millionen
an Indigo am Bord.

Se. katholische Majestät haben
verschiedenen Mohrischen Sklaven
die Freyheit geschenkt.

Durch den von unserm Hofe mit
der Pforte geschlossenen Handels-

traktat haben die spanischen Unterthanen eben die Handels- und Schifffahrtsfreyheit nach der Túrkey erhalten, als die Unterthanen der mit der Pforte in Freundschaft stehenden Mächte besitzen. Alle ausgekadene Waaren zahlen 3 Procent, nebst den übrigen Abgaben, welche von den Unterthanen der freundschaftlichen Mächte bezahlt werden. Ferner kann unser Hof in allen Seehäven des türkischen Gebiets spanische Konsuls ansetzen. Alle übrige Artikel kommen mit denen überein, welche in den Traktaten der Pforte mit andern freundschaftlichen Mächten befindlich sind.

Zu Kadir erwartet man nächstens eine reiche Flotte aus Südamerika.

Zu Carthagena sind im vorigen Jahre 1371 geboren, 505 gestorben, und 432 Paar verheyrathet.

Zu Alicante sind im vorigen Jahre 813 Schiffe ausgelaufen.

* * *

Endlich sehen wir uns auch in den Stand gesetzt, von den Verwüstungen zu Bamberg nähere Nachricht ertheilen zu können, dessen Schaden sich gegen 2 Millionen belaufen soll. Schon der 27. Hornung war ein Tag des Schreckens für Bamberg, und die Nacht darauf drohte eine schreckliche Verheerung. Das Unglück des Einsturzes betraf zuerst die obere Malzmühle; worauf dann die Nonnenbrücke und die Brücke zwischen der Loh- und der eben genannten Malzmühle weggerissen wurde, und die von Stein

gebauete Mühle, welche an der untern Brücke angebaut war, verlor ein Nebengebäude nach dem andern. Gegen 3 Uhr stürzte die prächtige, i. J. 1732 erbaute Seesbrücke, mit allem, was darauf war, in die Fluth, bey welchem Einsturz über 30 Menschen ein Raub der reißenden Wogen wurden. Von der obern Brücke gegen den Markt erschallte hierauf ein klägliches Geschrey; die von Stein gebauete Mühle stürzte nun völlig zusammen, und die untere Brücke drohte gänzlichen Einsturz. Von dem Krakerischen Haus, das eins der größten Handelshäuser und einem Pallast ähnlich war, ist der Flügel, der an den Fluß stößt, eingefallen, und der Rest droht den Einsturz. Zwischen 4 und 5 Uhr stieg das Wasser noch höher, und füllte das Kasernenthor bis oben an. In der Klebergasse hinter dem Krakerischen Hause stürzte ein Haus nach dem andern ein, so wie auf jener Seite, wo das Hofkammerrath Artenische Haus stand. Zwischen 6 und 7 Uhr war der Markt so voll Wasser, daß es bis in die Apotheke, die 4 Staffeln hoch ist, drang. Viele, sowohl ganz, als zum Theil weggerissene, haben ihr Unglück meistens den von den Holländern zusammengekauften Bäumen zuzuschreiben. Die Hauptwache hat an der vordern Seite gegen die Schanze zu grosse Risse bekommen, weil der Kanal einbrach, und sie das wilde Wasser unterminirte. Im Steinweg ist die Verwüstung am größten; die Strasse ist unbrauchbar, und alle Kommu-

nifikation war abgeschnitten; nun ist sie aber durch die weisen Anstalten des Herrn Statthalters durch tüchtige Schelche und grosse Fahrbrücken wieder zur Nothdurft hergestellt. Das Pflaster wurde an verschiedenen Orten durch das Wasser herausgewühlt, und in der St. Martinskirche wurden viele Todte aus ihrer Gruft herausgeworfen. Verschiedene Kaufleute haben an verdorbenen und weggeschwemmten Waaren grossen Schaden gelitten. Einige Weinfässer, die noch aus dem Wasser gerettet wurden, erhalten die Eigenthümer wieder durch die Vorsorge des Herrn Staatthalters, so wie auch durch dessen Veranstaltung der Herr Unterschultheiß mit Gefahr seines eigenen Lebens auf einem kleinen Schiffgen in den mit Wasser angefüllten Gassen herumfuhr, und den von Lebensmitteln entblöhten Christen und Juden Brod und Fleisch durch die Fenster des zweyten Stockes überreichte. Das Schiessen, Schreyen und Wehklagen war unbeschreiblich. Der obere Kaulberg war ganz mit Menschen, und geflüchteten Sachen angefüllt. Die Leute auf dem Steinwege flüchteten sich nach Memmelsdorf und Seehof. Auch die Chausseen haben an verschiedenen Orten Schaden gelitten.

Bey Kanstatt schwoll der Neckar so hoch an, daß ihm nur noch $1\frac{1}{2}$ Schuh zu der 1778 gehaltenen hohen Fluth

fehlte. Die Kommunikation zwischen der Stadt und Vorstadt war über 24 Stunden völlig unterbrochen. An der Brücke, der grossen Stadtmahlmühle, und in den Kellern wurde der meiste Schaden verursacht. Der Postillion, welcher das Frankfurter ordinaire Felleisen vom 27. von Fürfeld nach Heilbronn führen sollte, ist bey Beckingen, als er sich durch das angelaufene Gewässer durcharbeiten wollte, von dem Wasser überwältigt, und mit fortgeschwemmt worden. Der Postillion rettete sich zwar noch auf einem Baum, an den er sich angehängt hatte, das Pferd und Felleisen aber wurden von dem Strom unaufhaltsam fortgerissen. Von den Verheerungen am Rhein und andern Flüssen und Strömen ein andermal.

Todtenverzeichnis.

Nro. 172. am alten Markt, den 17. Frau Anna Maria Haiderin, burgl. Klampfererwitwe, alt 50 J.

Nro. 17. auf der Polana, den 20. dem Joseph Weinmann, Kupferstecher, sein Sohn, alt 10 Jahr.

Nro. 23. auf der Polana, den 21. Jakob Scheronick, Wirth, alt 60 Jahr.

Nro. 13. an Karlstädtergraben, den 21. Maria Domleschka, Tagelöhnerswitwe, alt 40 J.

Haupt = Tabelle

Uib . . . in dem innerösterreichif. Gouvernement befindlichen 3 Ländern Steyermark, Kärnten, und Krain, für das Jahr 1784 beschene Trauung, Geburt, und Sterblichkeit; als:

B e n a n n t l i c h.		Summa	G e b o r e n.			G e s t o r b e n.		
			Männ- lich.	Weib- lich.	Zu- samm.	Männ- lich.	Weib- lich.	Zu- samm.
In Steyer- mark.	In der Hauptstadt Graz	267	462	418	880	651	529	1180
	In dem übrigen Lande	6478	13644	12794	26338	11363	11608	22971
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Steyermark.		6745	27318		27318	24151		24151
In Kärnten.	In der Hauptstadt Klagenfurt	56	132	138	270	117	153	270
	In dem übrigen Lande	1680	4265	3977	8242	4066	3972	8038
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Kärnten.		1736	8512		8512	8308		8308
In Krain.	In der Hauptstadt Laibach	115	174	157	331	248	252	500
	In dem übrigen Lande	3791	8621	8179	16800	7028	6921	13949
Zusammen in dem ganzen Herzogthum Krain.		3906	17131		17131	14449		14449

Pr. k. k. vereinigte inn. öst. Kameral- und ständische Buchhalter. v. Grätz den 31. März 1785.

1784 - 1785

Im Jahr 1784 belagerten die Russen die Festung...

№	Datum	Beschreibung
1	1784	...
2	1784	...
3	1784	...
4	1784	...
5	1784	...
6	1784	...
7	1784	...
8	1784	...
9	1784	...
10	1784	...
11	1784	...
12	1784	...
13	1784	...
14	1784	...
15	1784	...
16	1784	...
17	1784	...
18	1784	...
19	1784	...
20	1784	...
21	1784	...
22	1784	...
23	1784	...
24	1784	...
25	1784	...
26	1784	...
27	1784	...
28	1784	...
29	1784	...
30	1784	...



Die 1. Section der russischen Armee...